

NACHFOLGE

1. Es heißt, dass Gott uns Men - schen und al - ler
2. Doch oft in mei - nem Le - ben fühl ich mich
3. Doch auch in un - serm Zwei - feln sagt man, bist
4. So tat es Je - sus Chri - stus, der neu - e
5. Nun will auch ich ihm fol - gen auf die - sem

Welt das Le - ben gab und, dass er uns zur Sei - te
Gott so gar nicht nah, und fin - de kei - ne Ant - wort,
Du, Gott, für uns da, ja grad in dun - klen Ta - gen
Mensch aus Is - ra - el. Er trau - te Got - tes Lie - be
gu - ten Le - bens - weg, auf Je - su Füh - rung hof - fen

steht heu - te und an je - dem Tag. Dass kei - ne Macht der
nur drän - gend sind dann Fra - gen da. Wie oft bin ich voll
seist du dem Mensch be - son - ders nah. Das läßt sich nicht be -
und ließ sich führ'n von ihr ans Ziel! Er ließ sich nicht er -
auch wenn mein Weg durch Kri - sen geht. Auf Je - su Wor - te

Er - de von ihm uns tren - nen kann, und sei - ne
Zwei - fel, ganz oh - ne Glau - bens - kraft, und such nach
wei - sen, nicht sehn und nicht ver - stehn. Doch kann ich
schüt - tern durch Men - schen - haß und - macht. Er ging den
bau - en will ich mein Le - bens - haus und Got - tes

Lie - be dem selbst gilt, der Bö - ses hat ge - tan.
dem ver - ge - bens, der neu das Le - ben schafft.
im Ver - trau'n auf Gott be - freit durchs Le - ben gehn.
Weg des Le - bens durch Kreuz und To - des - nacht.
Zu - kunft trau - en, wenn ich einst zie - he aus.

Text und Musik: M.Morgenroth (4/05)